

# Zielsetzung Masterplan Mobilität Neumünster Workshop am 29.01.2020

Dokumentation



**Auftraggeber:**

Stadt Neumünster  
Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Brachenfelder Straße 1-3  
24534 Neumünster  
E-Mail: [stadtplanung@neumuenster.de](mailto:stadtplanung@neumuenster.de)

**Auftragnehmerin:**

plan &rat  
Büro für kommunale Planung und Beratung  
Humboldtstr. 21  
38106 Braunschweig  
Tel: 0531 / 79 82 03  
E-Mail: [krause.plan-und-rat@t-online.de](mailto:krause.plan-und-rat@t-online.de)  
[www.plan-und-rat.com](http://www.plan-und-rat.com)

**Bearbeitung:**

Dipl.-Ing. Juliane Krause

Braunschweig  
März 2020

## Inhalt

1. Ziel und Ablauf des Workshops .....	4
2. Wo stehen wir in Neumünster (Input I) .....	7
3. Wo soll die Reise hingehen? .....	7
4. Erarbeitung eines Masterplans Mobilität (Input II) .....	10
5. Das Beteiligungskonzept – Wie sollte es aussehen? .....	11
6. Diskussion .....	12
7. Ausblick: Wie geht es jetzt weiter? (Input III).....	14

## Anhang

**Anlage 1:** Vorstellungsrunde

**Anlage 2:** Wo stehen wir in Neumünster (ppt-Präsentation)

**Anlage 3:** Erarbeitung eines Masterplan Mobilität: State of the Art (ppt-Präsentation)

**Anlage 4:** Erste Ideen für das Beteiligungskonzept (Auswertung Formblätter)

**Anlage 5:** Ausblick: Wie geht es jetzt weiter (ppt-Präsentation)

**Anlage 6:** Definitionen

**Anlage 7:** Teilnahmeliste

## **1. Ziel und Ablauf des Workshops**

### **Anlass**

Die Stadt Neumünster beabsichtigt, ein Mobilitätskonzept für die Stadt zu entwickeln. Grundlage für die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes (Masterplan Mobilität) ist der Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Neumünster vom 05.11.2019. Danach sollen in dem zu erstellenden Masterplan Mobilität folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden: Klima- und umweltfreundliche Mobilität, Nahmobilität und neue Mobilitätskultur, attraktive Wirtschafts- und Tourismusregion, starker Mobilitätsverbund, hohe Lebensqualität, integrierte und kooperative Planung. Der Masterplan Mobilität soll alle wesentlichen Verkehrsmittel (Pkw, Lkw, ÖPNV, Fahrrad und ggf. weitere) sowie insbesondere die Sicherheitsbelange von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden berücksichtigen. Er soll zeitnah erstellt werden.

### **Ziel des Workshops**

In einem gemeinsamen Workshop mit Verwaltung und Politik soll zunächst die Zielsetzung des zu bearbeitenden Masterplan Mobilität genauer definiert und diskutiert werden. Für den weiteren Prozess sollen Schwerpunkte der Bearbeitung gemeinsam festgelegt werden. Es soll möglichst eine gemeinsame Richtung zwischen Verwaltung und Politik vereinbart werden.

Dies ist wichtig für die auszuschreibende Leistung (Art, Inhalt, Umfang) und die weiteren vorbereitenden Arbeiten innerhalb der Verwaltung.

Der Workshop soll dazu dienen

- die Notwendigkeit der Erarbeitung des Masterplan Mobilität aufzuzeigen (viele ältere Gutachten, Beschlüsse der Ratsversammlung mit Bezug zu Mobilität),
- Informationen zu einer zeitgemäßen Erarbeitung eines Masterplan Mobilität zu geben (State of the Art),
- Vorstellungen der Politik und der Verwaltung bezüglich der Ausrichtung des Masterplan Mobilität zu erfragen und gemeinsam zu diskutieren (Zielsetzungen des Masterplan Mobilität, Art und Umfang der begleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung),
- sich auf das weitere Vorgehen zu verständigen.

### **Teilnehmende und Vorstellungsrunde**

Die Einladungen zum Workshop erfolgten an die in der Ratsversammlung vertretenen Fraktionen, die Teilnehmende benennen konnten. Es war keine öffentliche Veranstaltung. Von Seiten der Verwaltung waren der Stadtbaurat und Vertreter\*innen der Fachdienste Stadtplanung und Erschließung, Umwelt und Bauaufsicht, Tiefbau und Grünflächen, die Gleichstellungsbeauftragte und eine Vertreterin des ISEK-Bearbeitungsprozesses zugegen. Von Seiten der Politik waren folgende Ratsfraktionen vertreten: CDU, SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN, DIE LINKE, BfB, FDP, LKR. Es haben 27 Personen teilgenommen.

Dokumentation

Mit der Vorstellungsrunde zu Beginn war eine Eingangsfrage verbunden: Neben dem Namen und der Institution sollte eine Antwort auf die Frage gegeben werden „Der Masterplan Mobilität ist für mich ein Erfolg, wenn.....“. Die Zusammenstellung gibt einen ersten Hinweis auf die Zielstellung, die mit dem Masterplan Mobilität verbunden sein kann. Die Nennungen sind in **Anlage 1** zusammengefasst.

Herr **Stadtbaurat Thorsten Kubiak** begrüßt die Teilnehmenden und nennt die Zielstellung des Workshops: Ziel ist es, möglichst eine gemeinsame Zielrichtung zwischen Politik und Verwaltung zu vereinbaren „Wo soll die Reise hingehen?“. Es geht nicht darum, schon „erste Pflöcke“ für den Plan oder Maßnahmen festzulegen, sondern darum das Vorgehen zu diskutieren. Auf der Basis wird die Verwaltung qualifizierte Büros zur Abgabe eines Angebotes auffordern. Es geht auch darum, Informationen zum Bearbeitungsprozess eines zeitgemäßen Mobilitätsplans zu geben (State of the Art). Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass am Ende der Veranstaltung ein möglichst klarer Fahrplan stünde.

Er stellt **Frau Ellen Unger** als neue Mitarbeiterin und federführende Bearbeiterin des Masterplan Mobilität in der Stadtverwaltung vor.

Er begrüßt **Frau Krause** als die Moderatorin des Workshops, stellt sie kurz vor und übergibt ihr das Wort.

Frau Krause begrüßt die Anwesenden herzlich und übernimmt die Vorstellungsrunde. Anschließend stellt sie den Ablauf des Workshops vor.



## Ablauf

Zeit	TOP
17.30 Uhr	<b>Ankommen/ Vorstellungsrunde</b>
17.40 - 17.50 Uhr	Begrüßung Vorstellung Zielsetzung und Ablauf des Workshops
17.50 - 18.00 Uhr	<b>Input I</b> Wo stehen wir in Neumünster?
18.00 - 18.30 Uhr	<b>Arbeitsphase I</b> Wo soll die Reise hingehen? Vorstellen und Diskussion von Zielen und Leitlinien (Erste Ideen)
18.30 - 18.45 Uhr	PAUSE
18.45 - 19.00 Uhr	<b>Input II</b> Erarbeitung eines Masterplan Mobilität: State of the Art Verständnisfragen
19.00 - 19.30 Uhr	<b>Arbeitsphase II</b> Das Beteiligungskonzept – wie sollte es aussehen?
19.30 - 19.50 Uhr	<b>Verständigung auf das weitere Vorgehen</b>
19.50 - 20.00 Uhr	<b>Input III</b> Ausblick: weiteres Vorgehen  Verabschiedung
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

## 2. Wo stehen wir in Neumünster (Input I)

Frau Unger nennt in ihrem Input-Vortrag Beschluss und Ziel des zu erstellenden Masterplan Mobilität (Beschluss der Ratsversammlung vom 05.11.2019). Sie gibt eine Übersicht über vorliegende und vergangene Gutachten, die beim Masterplan zu berücksichtigen sind und benennt die von der Ratsversammlung beschlossenen übergeordneten Zielrichtungen mit Bezug zur Mobilität (z. B. das ISEK und den Beschluss zur Klimaneutralität (s. die ppt-Folien in **Anlage 2**).



## 3. Wo soll die Reise hingehen?

### Vorstellen und Diskussion von Zielen und Leitlinien

Frau Krause führt in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläutert, dass die Festlegung von Zielen und Leitlinien wichtig sind für die Entwicklung von Handlungs- und Maßnahmenkonzepten. Leitbilder sind ein Mittel zur Bekundung des langfristigen Willens einer Kommune: wo soll es hingehen? Ziele und Leitlinien werden in der Regel politisch beschlossen.

Normalerweise ist die Erarbeitung eines Leitbildes Teil des Bearbeitungsprozesses. Mit dem Antrag der CDU-Fraktion zur Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 27.11.2019 und dem Positionspapier der Fraktion DIE LINKEN liegen bereits erste Zielvorgaben für den Masterplan Mobilität vor.

Auf der Grundlage dieser Vorüberlegungen stellt sie mögliche Ziele und Leitlinien als erste Ideen zur inhaltlichen Ausrichtung des Masterplan Mobilität an der Wandtafel vor. Sie bittet darum, diese zu diskutieren, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zu machen.

In der zeitweise sehr engagierten Diskussion wird vor allem deutlich, dass es hinsichtlich einiger Begrifflichkeiten unterschiedliche Definitionsvorstellungen gibt, z. B. bezüglich der Begriffe klimagerecht versus klimaneutral oder auch Shared-Space. Es wird sich darauf verständigt, dass in der Dokumentation dazu vom Klimamanager Herrn Rönnefarth Definitionen gegeben werden. Frau Krause sagt zu, den Begriff Shared-Space für die Dokumentation zu formulieren (zu den beiden Definitionen s. **Anlage 6**).

In der Diskussion wird sich bezogen auf den Ratsbeschluss vom 05.11.2019 und die darin enthaltenen Hinweise auf mögliche Zielstellungen, gleichwohl werden in einigen Punkten Änderungen der Formulierungen notiert.

Frau Krause fasst die Diskussionsergebnisse dahingehend zusammen, dass dies ein erster Aufschlag für die kommende Diskussion im Rahmen der Erarbeitung eines möglichen Leitbildes für Neumünster sei.

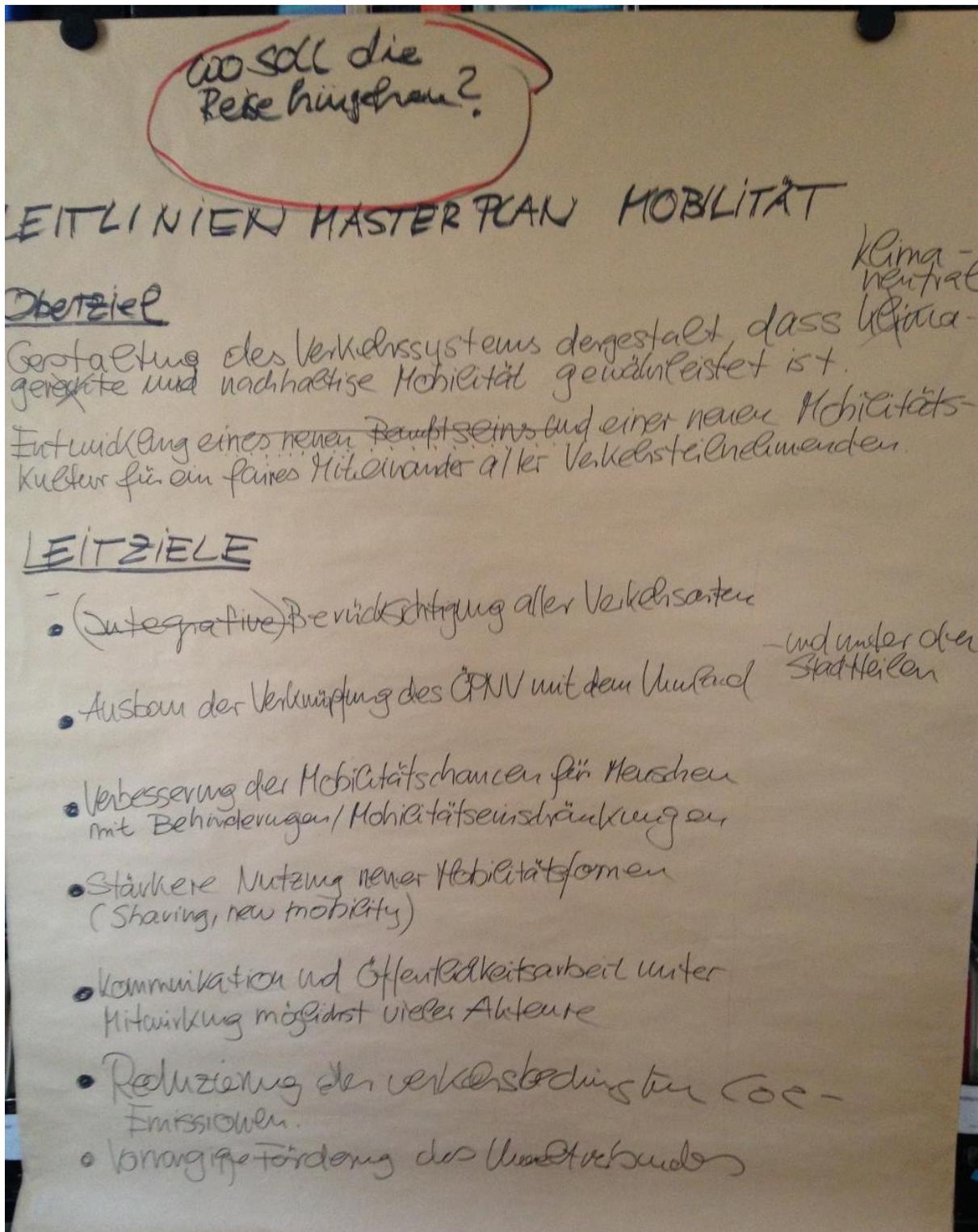
### **Oberziel**

Gestaltung des Verkehrssystems dergestalt, dass klimagerechte/klimaneutrale<sup>1</sup> und nachhaltige Mobilität gewährleistet ist.

Entwicklung eines neuen Bewusstseins und einer neuen Mobilitätskultur für ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden.

### **Leitziele**

- Berücksichtigung aller Verkehrsarten
- Ausbau der Verknüpfung des ÖPNV mit dem Umland und unter den Stadtteilen
- Verbesserung der Mobilitätschancen für Menschen mit Behinderungen/Mobilitätseinschränkungen
- Stärkere Nutzung neuer Mobilitätsformen (Sharing, new mobility)
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unter Mitwirkung möglichst vieler Akteure
- Reduzierung der verkehrsbedingten Co2-Emissionen
- Vorrangige Förderung des Umweltverbundes



#### 4. Erarbeitung eines Masterplans Mobilität (Input II)

**Frau Unger** stellt in ihrem Beitrag die Erarbeitung von zeitgemäßen Mobilitätskonzepten bzw. Masterplänen Mobilität vor, wie sie heute üblicherweise durchgeführt werden.

Sie stellt klar, dass es kein festgeschriebenes bzw. normiertes Verfahren dafür gibt wie beispielsweise in der Bauleitplanung oder bei Planfeststellungsverfahren. Sie betont die Wichtigkeit der Erarbeitung eines Leitbildes, die Formulierung von Zielen und Visionen (wo soll die Reise hingehen?) und der breiten Beteiligung der Öffentlichkeit. Sie betont auch, dass sich die Bearbeitung in einem zweistufigen Verfahren bewährt hat, blickt man auf andere Städte.

(s. die ppt-Folien in **Anlage 3**).



## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?

Ein Masterplan Mobilität definiert Leitlinien und Weichen für die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung, aber die Ausgestaltung des Plans kann sehr unterschiedlich sein.

Für einen Masterplan Mobilität gibt es kein fest vorgeschriebenes Verfahren wie beispielsweise für einen Flächennutzungsplan oder einen Bebauungsplan.

Das Verfahren kann von der Kommune frei entschieden werden.

Schwerpunkte in frei wählbaren Teilkonzepten, sowie Detaillierungsgrade der Bearbeitung können von der Kommune frei entschieden werden.

Beteiligungsmodule können frei gewählt werden.

Ob Leuchtturmprojekte benannt werden sollen und der Detaillierungsgrad der Ausarbeitung von Schlüsselprojekten kann frei entschieden werden.

Der Einsatz und Nutzen eines Verkehrsmodells kann frei entschieden werden.

2

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

## 5. Das Beteiligungskonzept – Wie sollte es aussehen?

**Frau Krause** gibt zunächst eine Einführung in die 2. Arbeitsphase des Workshops. Sie erinnert an den Ratsbeschluss vom 05.11.2019 und den dortigen Passus III „Zusätzliche Formen der Bürgerbeteiligung“. Danach sollen über Öffentlichkeitsbeteiligung in den Stadtteilbeiräten sowie einer Bürgeranhörung hinaus besondere Formen der Bürgerbeteiligung erprobt werden.

Die Frage ist: Wie sollte ein Beteiligungskonzept aussehen, so dass es für Neumünster passt?

Sie verteilt dazu ein Formblatt mit zwei Fragestellungen zu einem möglichen Beteiligungskonzept:

- Wie sollte aus Ihrer Sicht das Beteiligungskonzept für die Erarbeitung des Masterplan Mobilität aussehen?
- Wer sollte einbezogen werden?

Sie bittet die Teilnehmenden, dies aus ihrer Sicht zu notieren. Die Zusammenstellung der Nennungen ist der **Anlage 4** zu entnehmen.

In der anschließenden Aussprache werden die Teilnehmenden gebeten, einen für sie wichtigen Aspekt aus den Notizen hervorzuheben.

Als Zusammenfassung der Diskussion lässt sich festhalten, dass mehrheitlich eine intensive und kontinuierlich über den gesamten Planungszeitraum laufende Bürgerbeteiligung gewünscht wird. Die unterschiedlichen Zielgruppen sollen einbezogen werden („Betroffene zu Beteiligten machen“). Dazu gehören auch Kinder und Jugendliche. Gewünscht werden ein projektbegleitender Beirat und die Durchführung von Stadtteilforen in den Stadtteilen (Stadtteilkonferenzen). Wichtig sind eine transparente Kommunikationsplattform (Internet), Informationsflyer und Möglichkeiten zur Rückmeldung (z. B. Onlinebeteiligung).

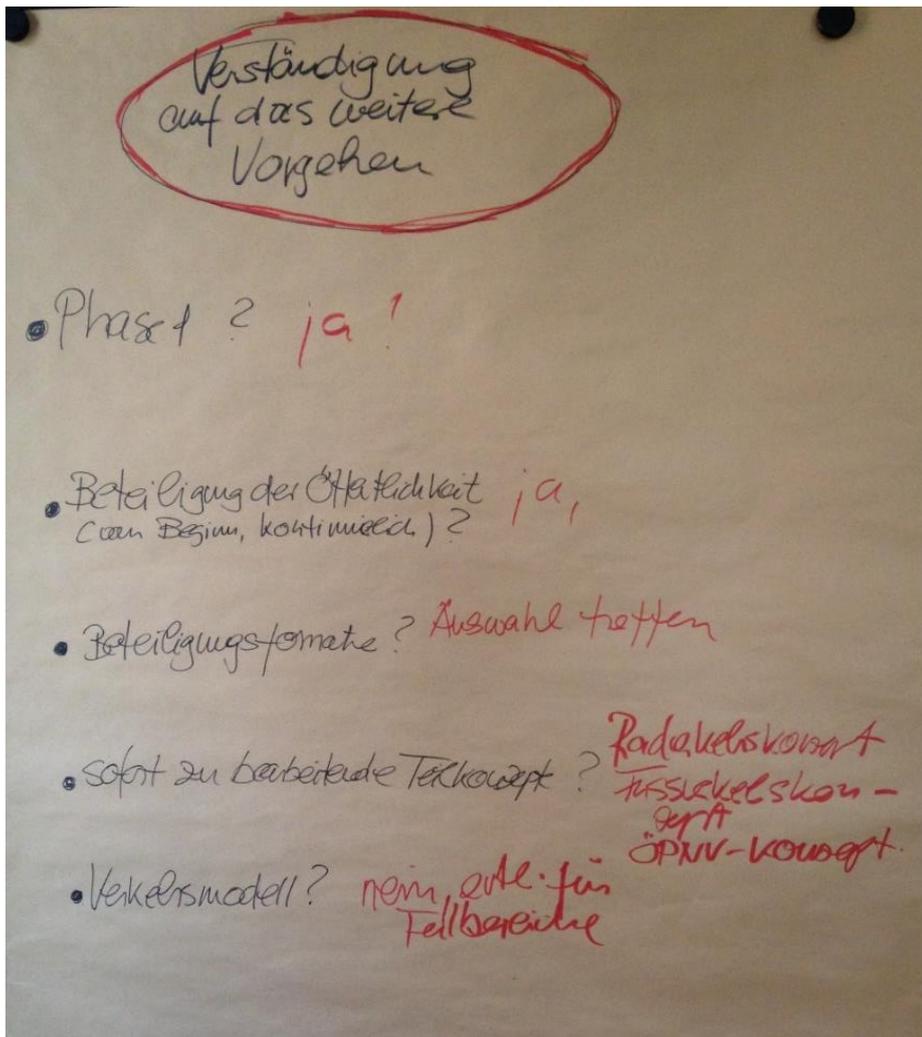


## 6. Diskussion

Als Einstieg in die Diskussion zur Verständigung auf das weitere Vorgehen nennt **Frau Krause** die Punkte, die möglichst geklärt werden sollten, um für die Ausschreibung des Masterplan Mobilität Neumünster (incl. Leistungsbeschreibung) gute Grundlagen zu haben.

Folgende Fragen sollten in der Diskussion geklärt werden:

- Soll analog zum Verfahren in vielen Kommunen eine Phase I vorgeschaltet werden?
- Soll die Öffentlichkeitsbeteiligung von Anfang an und kontinuierlich erfolgen?
- Welche Beteiligungsformate soll es geben?
- Gibt es Teilkonzepte, die sofort bearbeitet werden sollen/müssen, auch wenn zunächst die Phase 1 mit der Erarbeitung eines Leitbildes durchgeführt wird?
- Soll ein gesamtstädtisches Verkehrsmodell Bestandteil des Masterplan Mobilität sein?



Frage	Antwort
Phase 1?	<b>Ja!</b>
Beteiligung der Öffentlichkeit (von Beginn an, kontinuierlich)?	<b>Ja!</b>
Beteiligungsformate?	<b>Auswahl treffen</b>
sofort zu bearbeitende Teilkonzepte?	<b>Radverkehrskonzept, ÖPNV-Konzept, Fußverkehrskonzept</b>
Verkehrsmodell?	<b>Nein, evtl. für Teilbereiche</b>

Das Diskussionsergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Es soll eine Phase I (Bestandsanalyse, Leitbilderarbeitung) geben. Die Beteiligung der Öffentlichkeit soll von Beginn an und kontinuierlich über den gesamten Planungszeitraum durchgeführt werden. Entsprechende Beteiligungsformate sollen von der Verwaltung ausgewählt werden. Hinweise dazu hat die Abfrage unter TOP 5 gegeben.

Wichtige Teilkonzepte sind das Radverkehrskonzept, ein ÖPNV-Konzept und ein Fußverkehrskonzept. Diese Teilkonzepte sollten sofort bearbeitet werden. Dazu zählt vor allem das Radverkehrskonzept. Die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Verkehrsmodells sollte nicht Bestandteil des Masterplan Mobilität sein. Evtl. ist es für Teilbereiche sinnvoll (z. B. Innenstadt), dies müsste geprüft werden.

## 7. Ausblick: Wie geht es jetzt weiter? (Input III)

**Frau Spieler**, Fachdienstleiterin Stadtplanung und Erschließung, gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen:

- Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und dem Planungs- und Umweltausschuss sowie der Ratsversammlung zur Kenntnis gegeben
- Vor Einleitung des Vergabeverfahrens soll das auszuschreibende Leistungsbild im Planungs- und Umweltausschuss und in der Ratsversammlung in Grundzügen vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

(s. ppt-Folien in **Anlage 5**).

### **Verabschiedung**

Herr Kubiak bedankt sich bei den Teilnehmenden für die engagierte Diskussion und die Teilnahme an dem Workshop. Er nennt die Ratsversammlung am 12.05.2020 als Termin zur Beschlussfassung über das weitere Vorgehen. Er bedankt sich bei Frau Krause für die Moderation des Workshops.

## **Anhang**

**Anlage 1:** Vorstellungsrunde

**Anlage 2:** Wo stehen wir in Neumünster (ppt-Präsentation)

**Anlage 3:** Erarbeitung eines Masterplan Mobilität: State of the Art (ppt-Präsentation)

**Anlage 4:** Erste Ideen für das Beteiligungskonzept (Auswertung Formblätter)

**Anlage 5:** Ausblick: Wie geht es jetzt weiter (ppt-Präsentation)

**Anlage 6:** Definitionen

**Anlage 7:** Liste der Teilnehmenden

**Vorstellungsrunde: Der Masterplan ist für mich ein Erfolg, wenn ...**

	Name	Institution	Der Masterplan Mobilität ist für mich ein Erfolg, wenn...
1	Diehlmann, Wiebke	Ratsfrau, Stv. Stadtpräsidentin	...wenn es endlich gemeinsam voran geht.
2	Duve, Jan	Stadt Neumünster FD Tiefbau u. Grünflächen	...wenn alle Verkehrsarten sinnvoll Berücksichtigung finden.
3	Feldmann-Jäger, Kurt	SPD PUA/ ADFC	...das <u>Ziel</u> ... klimaneutral <u>mobil</u> erreicht wird
4	Gärtner, Andreas	BfB PUA/ BUV	...meine Wünsche erfüllt werden.
5	Hamann, Horst	BfB M-Stbr., Brandausschuss	...wichtige Ziele erreicht werden!
6	Heilmann, Bernd	Stadt Neumünster Stadtplanung/-entwicklung	...wenn der Verkehrsraum gerechter aufgeteilt wird.
7	Köwer, Michael	Stadt Neumünster Verkehrsplanung	...der Umweltverbund die attraktivste Mobilitätsform ist.
8	Krampfer, Thomas	PVA, Vorsitzender	...der CO <sub>2</sub> -Ausstoß und der Lärm reduziert werden.
9	Kubiak, Thorsten	Stadt Neumünster Stadtbaurat	...weite Teile der Ratsversammlung und der Bürgerinnen und Bürger ihn gut finden.
10	Radestock, Sven	BUENDNIS 90/DIE GRUENEN Neumünster	...er den Klimafreundlichen Verkehr fördert und trotzdem Frieden bringt.
11	Rautenstrauch, Uta	Stadt Neumünster ISEK	...alle Beteiligten gemeinsam in eine Richtung arbeiten.
12	Rönnefarth, Jonas	Stadt Neumünster Klimaschutzmanagement	...die Umsetzung und Partizipation im Fokus steht und klimaneutraler Verkehr das Ziel ist.
13	Ruge, Reinhard	FDP	...Ziele erreicht werden.
14	Schnittker, Ralf-Joseph	Stadt Neumünster FD Tiefbau u. Grünflächen	...wir umsetzen können.
15	Spieler, Ute	Stadt Neumünster, Stadtplanung/-entwicklung	...eine gemeinsame Strategie zur Umsetzung vereinbart wird.
16	Unger, Ellen	Stadt Neumünster Verkehrsplanung	...es mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität und verträgliche Mobilität für alle gibt.
17	Voigt, Klaus	BfB	...Gesundheit, Bürger
18	Westphal-Garken, Axel	SPD PUA	...die Stadt Neumünster für alle Bürgerinnen und Bürger Teilhabe durch Mobilität ermöglicht.
19	Zöllner, Michaela	Stadt Neumünster Gleichstellungsbeauftragte	...alle gleichstellungsrelevanten Aspekte und die Bedürfnisse aller Zielgruppen berücksichtigt werden.



## Masterplan Mobilität Neumünster

Workshop „Zielsetzung Masterplan Mobilität Neumünster“

**29. Januar 2020**







Teil 1 1

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

## Masterplan Mobilität Neumünster

### Workshop 29.01.2020

**Ablauf**

17.30 Uhr	Ankommen/Vorstellungsrunde
17.40 Uhr	Begrüßung
17.50 Uhr	Input I: wo stehen wir in Neumünster?
18.00 Uhr	Arbeitsphase I: Diskussion von Zielen und Leitlinien
18.30 – 18.45 Uhr	PAUSE
18.45 Uhr	Input II: Erarbeitung eines Masterplan Mobilität (State of the art)
19.00 Uhr	Arbeitsphase II: Das Beteiligungskonzept – Wie sollte es aussehen?
19.30 Uhr	Verständigung auf das weitere Vorgehen
19.50 Uhr	Ausblick: Weiteres Vorgehen
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

2

## Masterplan Mobilität Neumünster

Beschluss der Ratsversammlung vom 05.11.2019

**„Das Mobilitätskonzept soll alle wesentlichen Verkehrsmittel (Pkw, Lkw, Fahrrad und ggf. weitere) sowie insbesondere die Sicherheitsbelange von Fußgängern und Radfahrern berücksichtigen.“**

## Masterplan Mobilität Neumünster

Beschluss der Ratsversammlung vom 05.11.2019

**Als Ziele sind folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:**

- **Klima- und umweltfreundliche Mobilität**
- **Nahmobilität und neue Mobilitätskultur**
- **Attraktive Wirtschafts- und Tourismusregion**
- **Starker Mobilitätsverbund**
- **Hohe Lebensqualität**
- **Integrierte und kooperative Planung**

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster

Vorangegangene Gutachten

- 1983 Generalverkehrsplan
- 1992 Parkraumkonzept Innenstadt
- 1992 Tempo 30 Konzept
- 1993 Radverkehrsentwicklungsplan
- 1997 Verkehrskonzept Innenstadt
- 2006 ISEK
- 2014 Verkehrskonzept Innenstadt Kfz-Verkehr
- 2015 Integriertes Klimaschutzkonzept (Teilaspekt Mobilitätswende)
- 2015 Fortschreibung ISEK
- 2017 – 2022 Regionaler Nahverkehrsplan (regelmäßige Planaufstellung)
- 2019 Anerkennung des Klimanotstands (Teilaspekt Mobilitätswende)
- Radverkehrskonzept im Entwurf
- Lärminderungsplan, Lärmaktionsplan 3. Stufe .. noch nicht abgeschlossen

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

5

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster

### Vorangegangene Gutachten

### MOBILITÄTSSTECKBRIEF FÜR NEUMÜNSTER

**2013**

Verkehrsmittelwahl nach spezifischem Verkehrsaufkommen

Kategorie	MIV-Fahrer bzw. MIV	MIV-Mitfahre	ÖV	Fahrrad	Zu Fuß
Binnerverkehr (3,0)	36 %	13 %	3 %	17 %	30 %
Alle Wege (3,6)	52 %	6 %	6 %	16 %	26 %

**2018**

Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsaufkommen

Kategorie	MIV	ÖV	Fahrrad	Zu Fuß
Binnerverkehr (2,8)	49 %	4 %	24 %	23 %
Alle Wege (3,4)	53 %	6 %	20 %	20 %

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

6

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster



Übergeordnete beschlossene Zielrichtungen mit Bezug zur Mobilität	
<b>ISEK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radverkehr und ÖPNV stärken</li> <li>• Innenstadt attraktiver machen</li> <li>• Überprüfung Parkraumbewirtschaftung</li> </ul>
<b>Beschluss zur Klimaneutralität 2035 Neumünsters (Dez.2019)</b>	
<b>Integriertes Klimaschutzkonzept - Mobilitätswende mit dem Ziel der Einsparung von CO<sub>2</sub> durch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlagerung von Pkw- Fahrten auf ÖPNV/Rad- und Fußverkehr</li> <li>• Ausbau der Infrastruktur für Elektro – und Wasserstoffantrieb</li> <li>• Attraktivierung von ÖPNV und Radverkehr</li> <li>• Car Sharing</li> </ul>
<b>10 Punkte Programm zum Radverkehrskonzept</b>	

7

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster

Fazit: Es gibt viele Teilgutachten und Teilaufträge und einige gesamtstädtische Zielvorgaben, aber kein aktuelles übergeordnetes Planwerk mit grundsätzlichen Strategien und Handlungsempfehlungen zum künftigen Umgang mit den verkehrlichen Herausforderungen in der Stadt Neumünster!





8

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020



## Leitlinien Masterplan Mobilität Neumünster

### Oberziel

- Gestaltung des Verkehrssystems dergestalt, dass klimagerechte und nachhaltige Mobilität gewährleistet ist.
- Entwicklung eines neuen Bewusstseins und einer neuen Mobilitätskultur für ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden.

### Leitziele

- Integrative Berücksichtigung aller Verkehrsarten
- Ausbau der Verknüpfung des ÖPNV mit dem Umland
- Verbesserung der Mobilitätschancen für Menschen mit Behinderungen/Mobilitätseinschränkungen
- Stärkere Nutzung neuer Mobilitätsformen (Sharing, new mobility)
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unter Mitwirkung möglichst vieler Akteure

.....

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster

Workshop „Zielsetzung Masterplan Mobilität Neumünster“

**29. Januar 2020**



Teil 2

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?

Ein Masterplan Mobilität definiert Leitlinien und Weichen für die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung, aber die Ausgestaltung des Plans kann sehr unterschiedlich sein.

Für einen Masterplan Mobilität gibt es kein fest vorgeschriebenes Verfahren wie beispielsweise für einen Flächennutzungsplan oder einen Bebauungsplan.

Das Verfahren kann von der Kommune frei entschieden werden.

Schwerpunkte in frei wählbaren Teilkonzepten, sowie Detaillierungsgrade der Bearbeitung können von der Kommune frei entschieden werden.

Beteiligungsmodule können frei gewählt werden.

Ob Leuchtturmprojekte benannt werden sollen und der Detaillierungsgrad der Ausarbeitung von Schlüsselprojekten kann frei entschieden werden.

Der Einsatz und Nutzen eines Verkehrsmodells kann frei entschieden werden.

2

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020



## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?

Die Erarbeitung eines Masterplans Mobilität/ Verkehrsentwicklungsplanes hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt.

Früher:

- Verkehrsentwicklungsplan mit standardmäßiger Betrachtung der Verkehrsarten Kfz, Fahrrad, ÖPNV
- Aufstellung eines Verkehrsmodells mit Darstellung von Belastungen des Straßennetzes
- Maßnahmenkataloge, die eher konzeptionell und abstrakt aufgestellt waren.... und oft in Schreibtischschubladen landeten

3

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020



## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?

Die Erarbeitung eines Masterplans Mobilität/ Verkehrsentwicklungsplanes hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt.

Heute:

- Entwicklung von gesamtstädtischen Leitbildern zur Mobilität der Zukunft
- Integrative Ansätze
- Optional: Aufstellung eines gesamtstädtischen Verkehrsmodells, Darstellung von Szenarien
- Gerade in kleinen und mittelgroßen Kommunen oftmals konkretere Maßnahmenkataloge mit Leuchtturmprojekten und auch zeichnerischen Darstellungen zu Umgestaltungen
- Intensive und prozessbegleitende Bürgerbeteiligung, starke Einbindung von Politik, Experten, Akteuren vor Ort
- Entwicklung von Teilkonzepten nicht standardmäßig, sondern auf die Kommune bezogen

4

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?  
Bewährt hat sich ein zweistufiges Verfahren

```

graph TD
    P1[Phase 1] --> A[Bestandsanalyse ggf. Erhebungen]
    P1 --> B[Analyse von Problemen und Chancen (hilfreich ist hier schon eine frühe Festlegung übergeordneter Zielrichtungen)]
    P1 --> C[Erarbeitung eines Leitbildes Mobilität]
    P1 --> D[Intensiver Austausch (Zukunftsbilder) mit der Selbstverwaltung, den Bürgern und Experten, ggf. Beirat]
    
```

5

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

Leitbild JA (oder nein)  
*...und wie könnte es aussehen*

- unter Einbeziehung aller Formen der Mobilität und deren Vernetzung
- unter Berücksichtigung der städtebaulichen Struktur und der Siedlungsentwicklung
- unter Einbeziehung von Umwelt- und Stadtverträglichkeitsaspekten
- zur Sicherstellung der Chancengleichheit aller Bevölkerungsgruppen im Hinblick auf Mobilität

Dabei soll die **Balance** gehalten werden zwischen

- sozialer Ausgewogenheit
- ökologischer Verträglichkeit
- ökonomischer Vernunft

SHP Ingenieure

6

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Leitbild Beispiel

Ein dynamisches, modernes, nachhaltiges und lebenswertes Bielefeld mit 75% Umweltverbund und 25% motorisiertem Individualverkehr im Jahr 2030.

Leitziel 1: Stadt- und Straßenräume lebenswert gestalten	Leitziel 2: Umweltverbund in einem vernetzten Verkehrssystem stärken	Leitziel 3: Gleichberechtigte Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer sicherstellen	Leitziel 4: Erreichbarkeit für Bürger und Wirtschaft in Stadt und Region gewährleisten	Leitziel 5: Verkehrssicherheit erhöhen / „Vision Zero“	Leitziel 6: Negative Wirkungen des Verkehrs auf Gesundheit und Umwelt deutlich reduzieren
1.1 Nutzungsgerecht in Straßenraum durch Neuaufteilung schaffen 1.2 Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze und Räume verbessern 1.3 Reduzierung des qualitätsfremden Durchgangsverkehrs 1.4 Stadtverträgliche Organisation des ruhenden Verkehrs	2.1 Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebotes 2.2 Ausbau und Optimierung des Radverkehrsangebotes 2.3 Verbesserung der Nutzungsgerechtigkeit im Fußverkehr 2.4 Verknüpfungspunkte entwickeln und optimieren	3.1 Attraktive Erreichbarkeit für alle in einer Stadt der kurzen Wege 3.2 Barrierefreie Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für alle	4.1 Den Mobilitätszielen entsprechende Infrastruktur in der Stadt und aus der Region entwickeln und instand halten 4.2 Erreichbarkeit mit dem ÖV aus der Region verbessern 4.3 Erreichbarkeit mit dem Rad aus der Region verbessern 4.4 Erreichbarkeit von Gewerbe- und Handelsstandorten optimieren 4.5 Wirtschafts- und Lieferverkehr optimieren	5.1 Verkehrssicherheit für weniger geschützte Verkehrsteilnehmer verbessern 5.2 Anordnung adäquater Geschwindigkeiten 5.3 Erreichbarkeit von Unfallschwerpunkten 5.4 Entwicklung einer Mobilitätskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme	6.1 Minimierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung 6.2 Bewegungsmangel verringern 6.3 emissionsarme Modelle im Individualverkehr, öffentlichen und Wirtschaftsverkehr fördern 6.4 Quaternarhubs Schwerlastverkehr verringern

Abbildung 18: Leitbild für die Mobilität in Bielefeld

RUPPRECHT CONSULT  
PLANNING & SERVICES

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

7

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Festlegung von Zielen

### Ziele und Visionen

				
16	19	11	54	■ Heute
20	23	15	42	■ 2025
25	25	25	25	■ 2030




Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

SHP Ingenieure

8

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

Wie stellt man einen Masterplan Mobilität in der Regel auf?  
Bewährt hat sich ein zweistufiges Verfahren

Phase 2

```

    graph TD
      P2[Phase 2] --> T1[Teilkonzepte z.B. Fußverkehrskonzept, Parkraummanagement, Innenstadtkonzept]
      P2 --> T2[Leuchtturmprojekte z.B. Optimierung neuralgischer Knotenpunkte, Umgestaltung von Straßenräumen, Mobilpunkte, Bahnhof]
      P2 --> T3[Gesamtstädtisches Handlungskonzept, Prioritätensetzung und grobe Kostenschätzung]
      P2 --> T4[Präzisierung Entwicklungsziele]
      P2 --> T5[Intensiver Austausch (Zukunftsbilder) mit der Selbstverwaltung, den Bürgern und Experten, ggf. Beirat]
      T1 --> ER[Ergebnis: Masterplan Mobilität 2035]
      T2 --> ER
      T3 --> ER
      T4 --> ER
      T5 --> ER
      
```

Ergebnis:  
Masterplan Mobilität 2035

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020 9

Stadt Neumünster

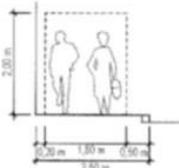
## Masterplan Mobilität

### Teilkonzepte z.B. Fußverkehr

#### Fußverkehr fördern

#### Fragestellungen der Masterplanung

- Hat der Fußgänger einen eigenen Platz im Straßenraum?
- Ist eine zusammenhängende barrierefreie Fortbewegung möglich?
- Kann regelmäßig und sicher gequert werden?
- Führen wichtige Verbindungen durch attraktive Stadträume?
- Findet man sich im Fußwegenetz gut und intuitiv zurecht?
- Lädt das Fußwegenetz zum Entdecken und Erkunden ein?





SHP Ingenieure

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020 10

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

z.B. Umgestaltung von Straßenräumen

Faire Verteilung des öffentlichen Raums  
*...sicher...barrierefrei...gendergerecht...ökologisch...effizient*  
*...vom Transitraum zum Aufenthaltsraum...*



SHP Ingenieure

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

11

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität

Teilkonzepte, z.B. Multimodalität fördern



Dezentrale Radabstellmöglichkeiten

Ladestationen für E-Fahrzeuge

Entwicklung von Mobilitätspunkten

Öffentlichkeitsarbeit

SHP Ingenieure

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

12

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Beteiligung von Anfang an

### Beteiligungsverfahren – Struktur und Gremien

**Projektteam**  
Gutachter und Stadtverwaltung

**Expertenrunden**  
Funktion: Einbeziehen lokalen Expertenwissens und Kreativpotenzials

**Verkehrsforum**  
Funktion: Beteiligung der Öffentlichkeit mit Informationen und Meinungsaustausch zu Meilensteinen des Planwerks  
Beteiligte: Alle an der Verkehrsplanung interessierten BürgerInnen, Politik, Interessensverbände

**Lenkungsgruppe**  
Funktion: Abstimmung zentraler Bausteine des Planwerks und grundsätzliche Weichenstellungen  
Mitglieder: Entscheidungsträger der Stadtverwaltung und ausgewählte Verkehrsakteure

**Stadtteilkonferenzen**  
Funktion: Zukunftswerkstätten zur Einbindung stadtteil-spezifischer Anforderungen und Perspektiven  
Beteiligte: Wie Verkehrsforum

**Jugendwerkstätten**  
Funktion: Einbeziehung spezifischer Verhaltens- und Sichtweisen des „Mobilitäts-Nachwuchses“  
Beteiligte: Ausgewählte Schulen

**Presse- und Informationsstelle**

**Internet als zentrale Kommunikationsplattform**

**Planungsausschuss**  
Information und Austausch zu den Meilensteinen

**Ratsversammlung**  
Beschluss

SHP Ingenieure

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

13

Stadt Neumünster

## Masterplan Mobilität Neumünster Der Weg für Neumünster

Ein umfassender Masterplan Mobilität kann aufgrund der Komplexität nicht mit vorhandenem Personal abgewickelt werden.

Grobe Zielrichtungen sowie generelle Vorgaben zum Verfahren sind zwingende Voraussetzungen für ein Vergabeverfahren der Planungsleistungen und die dort vorgeschriebene Beschreibung der Aufgabenstellung und zu erbringenden Leistungsbilder.

Insbesondere der für den Prozess sehr wichtige Part „Beteiligung“ kann sehr unterschiedlich gewichtet sein und führt je nach Intensität zu nicht geringen Kosten.

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung | Verkehrsplanung | 26.02.2020

14

## Masterplan Mobilität Empfehlung zur Durchführung

Analog zum Verfahren in vielen Kommunen soll zunächst eine Phase 1 vorgeschaltet werden.

Die Beteiligung sollte von Anfang an erfolgen.

Es wird empfohlen einen prozessbegleitenden Beirat zu bilden.

Einzelne Teilkonzepte, die sofort bearbeitet werden sollen/müssen, können auch ohne Abschluss der Phase 1 durchgeführt werden (z.B. Radverkehrskonzept, Untersuchung zum ruhenden Verkehr in Gewerbegebieten,...).



Vorgaben für das erforderliche Vergabeverfahren der Planungsleistungen und Bestimmung des Auftragsvolumens für den Masterplan Mobilität

## **Auswertung Formblätter Beteiligungskonzept (Anzahl: 15)**

### **1. Wie sollte aus Ihrer Sicht das Beteiligungskonzept für die Erarbeitung des Masterplan Mobilität aussehen?**

#### **Ziele des Beteiligungskonzepts:**

- Zusammenfassen des Einvernehmlichen, Herausstellen der Widersprüche
- Erreichbarkeit relevanter Ziele sicherstellen.
- „Betroffene zu Beteiligten machen“
- Betroffene zu Beteiligten machen
- Erstellung Prioritätenliste

#### **Herangehensweise:**

- unterschiedliche Zielgruppen → welche Bedürfnisse bestehen, direkte und indirekte Betroffenheit
- Leitbild. Wünsche und Forderungen erfassen in Stadtteilbeirat, Stadtteilkonferenz oder Online
- regelmäßige Vorlage im PUA
- Beschluss der Ratsversammlung
- eine umfangreiche Bürgerbeteiligung
- sachorientierte Workshops
- Bildung eines Fachausschusses
- offene/ gläserne Akteure
  - Transparenz im Internet
- Aufnahme Ist-Liste der heutigen Struktur

#### **Zu beteiligende Gruppen:**

- Befragung der Bürger:
  - Konkrete Vorschläge und Maßnahmen
  - Was ist für die Bürger wichtig? (generell oder auch konkret)
  - Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?

Dazu: Internet-Plattform für Online-Eingabe und die Möglichkeit der schriftlichen Eingabe.

- Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche
- Beteiligung von Jugendlichen und Kindern
- Beteiligung Kinder und Jugendbeirat/ Seniorenbeirat

Dokumentation

- Von Beginn an in einer Steuerungsgruppe (Verwaltung, Selbstverwaltung, Experten, Zivilgesellschaft, ...) → hier müssen die richtigen Akteure gefunden werden.

**Beteiligungsformate:**

- dafür prozessbegleitenden Beirat
- einen prozessbegleitenden Beirat
- Prozessbegleitender Beirat
  - Verkehrsverbände, Selbstverwaltung
  - Verwaltung (bis zu 20 Teilnehmende)
- zentrale Beratungsstelle (Anlaufstelle) für Bürgerinnen und Bürger zur Erläuterung des Themas „Masterplan Mobilität“ und zur Aufnahme von Wünschen und Vorschlägen der Bevölkerung.
- möglicherweise eine Internetplattform für die Bevölkerung.
- Information der Bevölkerung (Zeitung, Internet etc.) was ein Mobilitätskonzept beinhaltet.
- Zwei-Phasen-Modell ok.
- frühzeitige Bürgerbeteiligung durch Bürgerforen auf Grundsatzebene
- Stadtteilforen unter Einbeziehung der Stadtteilbeiräte
- Stadtteilforen
- Stadtteilbeiräte zu Themen im Stadtteil
- Bürgerforen/ Stadtteilkonferenzen
- Bürgerversammlung
- Workshops zu Themenschwerpunkten
- Workshops (fachlich und Bürgeroffen)
- Workshops, Vorträge
- Workshops
- Fachworkshops
  - Verkehrsverbände
  - Fachplanende
  - Interessengruppen (Kinder und Jugendliche, Eltern, v.a. Senioren)
- Bürgerworkshops mit Arbeitsgruppen themenbezogen, aus dem Ergebnis wird ein Gutachten gefertigt (Bei eventuellen Gutachten sollten die Ergebnisse der Bürgerworkshops mit einfließen!)
- 2-3 Workshops gesamtstädtische Ebene

**Begleitende Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit):**

- Internetseite (im Rahmen der Städtischen Website)
- Stadtteilbeiratsinformation/ -Spaziergänge
- Social-Media-Beteiligung
- Infopavillon auf dem Großflecken
- Information in Bussen/ an Buswartehäuschen
- Umfragen/PR
- Infoveranstaltung während Stadtradeln/ europäische Mobilitätswoche und anderen städtischen Veranstaltungen (Köste, Weihnachts-/ Wochenmarkt, ...)
- Mögliche Beteiligung online (Abstimmungen/Vorschläge)
- Öffentliche Vorstellung und Anhörung zum Ergebnis

**Weitere Aspekte:**

- Zahlengrundlage, welches Zahlenwerk haben wir?
- Keine besondere Präferenz
- Berücksichtigung der UN-Behindertenkommission
- Koordinatoren-Team, welches die in den Workshops erarbeiteten Ergebnisse sammelt und strukturiert
- Fortschrittsbericht während der Erarbeitung mit Möglichkeit zur Beteiligung (Zwischenbericht)
- Beirat (externe)/ Steuerungsgruppe (intern)

**2 Wer sollte einbezogen werden? (Nennung von Akteuren)** (Wert in Klammern steht für Anzahl an Nennungen)

- Politik und Verwaltung (auch Selbstverwaltung, Stadtteilverwaltung) (13x)
- Stadtwerke/ städtische Betriebe/ Behörden und Ämter (8x)
- Wirtschaft, Wirtschaftsvertreter (8x)
- Beteiligung der Bürger (7x)
- Stadtteilplanung/ Stadtteilbeiräte (7x)
- Kinder- und Jugendbeiräte (6x)
- Seniorenbeiräte (6x)
- Automobilclubs, Fahrradclubs (ADAC, ADFC, VCD, etc.) (5x)
- Menschen mit Behinderung, Behindertenbeiräte/ -Beauftragte (5x)
- Schulen (5x)
- Umweltverbände (BUND, NABU, Greenpeace (4x)
- Vertreter von Verkehrsverbänden (4x)
- externe Expertinnen und Experten (3x)
- Polizei/ Feuerwehr (3x)
- Umland/ benachbarte Städte und Gemeinden (3x)

**Weitere Nennungen, Allgemeines:**

- alle Verbände, Institutionen, die interessiert sind Stellungnahmen abzugeben
- Alleinerziehenden Verband/ Netzwerk
- Auf keinen Fall die Initiative Großflecken!
- Bürgerinitiativen
- Forum der Vielfalt
- Frauenbündnis
- Frauenrat
- Holsteinscher Courier
- Klimaschutzmanagement/ -LG
- Land Schleswig-Holstein
- prozessbegleitender Beirat
- Relevante Verbände
- Vereine/ Verbände (fachlich)
- Zivilgesellschaft (Vereine, Initiativen)

## Masterplan Mobilität Neumünster

Workshop „Zielsetzung Masterplan Mobilität Neumünster“

29. Januar 2020



Teil 3  
1

## Masterplan Mobilität Neumünster

### Wie geht es weiter ?

Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und dem Planungs- und Umweltausschuss sowie der Ratsversammlung zur Kenntnis gegeben.

Auf der Basis der Ergebnisse des Workshops wird die Vergabe der Planungsleistungen vorbereitet.

Vor Einleitung des Vergabeverfahrens soll das auszuschreibende Leistungsbild im Planungs- und Umweltausschuss und in der Ratsversammlung in Grundzügen vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Nach dem Auftragsvolumen richtet sich das Vergabeverfahren.

2

## Masterplan Mobilität Neumünster

### Wie geht es weiter ?

Bei der Bearbeitung ist die Qualifikation und die schöpferische Leistung das Planungsbüros maßgebend, es muss zu den Anforderungen der Stadt Neumünster „passen“. Daher ist ein Verhandlungsverfahren anzustreben.

Aufgrund der erforderlichen Fristen im Vergabeverfahren ist frühestens Mitte des Jahres mit einer Auftragsvergabe zu rechnen.

Sollte eine Phase 1 vorgeschaltet werden, könnten diese Ergebnisse bis Anfang des Jahres 2021 vorliegen und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ein kompletter Entwurf mit Teilkonzepten und begleitender Öffentlichkeitsarbeit benötigt allerdings mindestens anderthalb Jahre.

3

## Masterplan Mobilität Neumünster

### Wie geht es weiter ?

Die Erarbeitung des Mobilitätskonzept bedeutet keinen Stillstand bei der Bearbeitung aktueller kleinräumiger verkehrlicher Problemlagen und laufender Verfahren, zum Beispiel:

- Radverkehrskonzept
- Lärmaktionsplan
- Verkehrssituation Looper Weg
- Lkw-Parken in Gewerbegebieten
- Verkehrssituation Hauptstraße
- Handyparken

aber werden eine Rückkoppelung zum Verfahren „Masterplan Mobilität“ bekommen.

4



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

## Anlage 6

### Definitionen

#### Definition klimaneutral - klimagerecht

Klimaneutralität (bzw. Treibhausgasneutralität) bezeichnet den Zustand, bei welchem durch bestimmte Prozesse/Aktivitäten nur so viele Treibhausgase freigesetzt werden, wie sie auf natürliche Weise vom globalen Ökosystem aufgenommen werden können. Diesen Wert hat man versucht auf die globale Bevölkerung zu beziehen. Daraus hat sich ergeben, dass pro Mensch nur eine Menge von ca. ein bis max. zwei Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr emittiert werden darf. Möchte Neumünster also klimaneutral werden, dürfen nur noch ca. 80.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr emittiert werden (derzeit ca. 600.000 Tonnen/Jahr).

Klimagerechtigkeit hingegen bezieht sich auf die politischen und ethischen Aspekte des Klimawandels. Grundlage ist die „gerechte“ Aufteilung der Treibhausgasemissionen auf alle Menschen. Dabei wird auf den Unterschied von den Industrieländern zum globalen Süden hingewirkt:

- Industrieländer haben historisch gesehen deutlich mehr zum Klimawandel beigetragen als Entwicklungsländer (der heutige Wohlstand in den Industrieländern beruht zum großen Teil auf der Verbrennung fossiler Brennstoffe).
- Die Folgen des Klimawandels treffen vermehrt die Bevölkerung im globalen Süden (zum einen durch geographische Faktoren und zum anderen durch die fehlenden (wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen) Ressourcen ärmerer Länder, die Folgen des Klimawandels abzuwenden).
- Daher wird es als gerecht angesehen, dass Industrieländer deutlich mehr zur Einsparung von Treibhausgasemissionen beitragen als Entwicklungsländer (d.h. dass z.B. Deutschland deutlich drastischer seine Emissionen senken muss als das in Indien oder Malaysia geschieht) und zudem Klimaschutz und Klimaanpassung im globalen Süden mitfinanzieren.
- Geht man also im Zuge der Klimaneutralität von den o.g. 1-2 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Mensch aus und legt das Prinzip der Klimagerechtigkeit zu Grunde wird klar, dass die Industrieländer (also auch Deutschland und somit Neumünster) sich stark an der unteren Schwelle von max. 1 Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr orientieren müssen (daher der Wert von 80.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei derzeit 80.000 Einwohnern).

#### Definition Shared Space

Das **Shared Space-Prinzip** (deutsch: geteilter Raum) basiert auf einer gegenseitigen Rücksichtnahme und Kommunikation der Verkehrsteilnehmenden. Ziel ist ein Abbau der Trennwirkung von überbreiten Fahrbahnen und die Gewährleistung von sicheren Querungen („linearer Querungsbedarf“). Im Wesentlichen wird unter Shared Space ein Konzept verstanden, bei dem der öffentliche Raum, insbesondere der Verkehrsraum, allen Personen gleichberechtigt zur Verfügung steht und mit dem ein integrierter Planungsprozess einhergeht. Die deutlichsten Charakteristika sind der Verzicht auf Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Mar-

Dokumentation

kierungen, Schwellen oder Barrieren. Kraftfahrzeugfahrende werden ein integraler Teil des sozialen und kulturellen Kontextes und das Verhalten orientiert sich an den Normen des alltäglichen Zusammenlebens. Die Aufenthaltsqualität soll städtebaulich gestärkt werden<sup>1</sup>. Dazu ist es notwendig, geringe Fahrgeschwindigkeiten anzustreben (z. B. Beschilderung als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Tempo 20 Zeichen 274.1 StVO oder als Verkehrsberuhigter Bereich mit Zeichen 325 StVO) und ausreichende Sichtbeziehungen zu gewährleisten. Der Radverkehr wird in der Fahrbahn geführt. Wichtig ist eine plausible und gute Straßenraumgestaltung, die den flächigen Querungsbedarf und die Einhaltung der gewünschten Geschwindigkeit unterstützt. Die Einsatzgrenzen von Shared Space-Bereichen gehen von wenigen 1.000 Kfz/ 24 h (z. B. Maaßenstraße Berlin 5.500 Kfz/24 h) bis großen Verkehrsmengen mit bis zu 18.000 Kfz/24 h (z. B. Duisburg, Hamburg-Bergedorf).

Als Beispiel sei die Stadt Duisburg genannt. Hier wurden als Teil einer integrierten Zentrenentwicklung fünf Stadträume mit einem intensiven Beteiligungsprozess zu sogenannten Gemeinschaftsplätzen umgestaltet (2011/2012). Ziel war es, den Stadträumen eine neue Qualität zu geben. Die Verkehrsbelastungen liegen zwischen 13.000 und 18.000 Kfz/24 h (DTV). Ausgeschildert sind sie nach einem niveaugleichen Ausbau als verkehrsberuhigte Bereiche (Abb. 1 und Abb. 2).



Abb. 1: Opernplatz (Duisburg)



Abb. 2: Hamborner Altstadtmarkt (Duisburg)

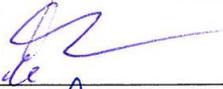
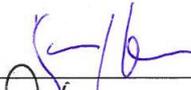
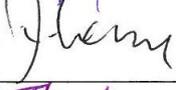
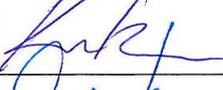
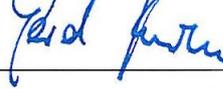
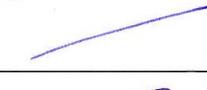


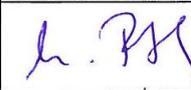
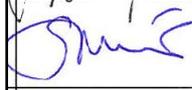
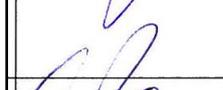
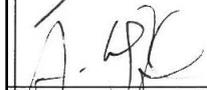
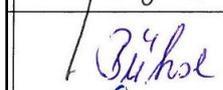
<sup>1</sup> Vgl. ausführlicher FGSV (2010). Hinweise zu Straßenräumen mit hohem Überquerungsbedarf – Anwendungsmöglichkeiten des „Shared Space“ – Gedankens. Köln.

**Anlage 7**

**Masterplan Mobilität Neumünster**  
**Workshop am Mittwoch, den 29. Januar 2020**

Teilnahmeliste

Nr.	Name, Vorname, Institution	Email-Adresse	Unterschrift
1	Bühse, Helga Ratsmitglied, CDU Stellv. Ausschussvorsitzende PUA		
2	Diehlmann, Wiebke Bündnis 90/Die Grünen		
3	Feldmann-Jäger, Kurt Ratsmitglied, SPD Mitglied PUA		
4	Gärtner, Andreas Bündnis für Bürger (BfB) Mitglied PUA		
5	Hamann, Horst Bündnis für Bürger (BfB)		
6	Heilmann, Bernd Fachdienst Stadtplanung		
7	<del>Kaiser, Grit</del> <i>Dove, Jan</i> Fachdienst Tiefbau und Grünflächen		
8	Köwer, Michael Fachdienst Stadtplanung, Verkehrsplanung		
9	Krampfer, Thomas Bündnis 90/Die Grünen Ausschussvorsitzender PUA		
10	Krause, Juliane Moderatorin, plan & rat		
11	Kubiak, Thorsten Stadtbaurat		<i>Thorsten Kubiak</i>
12	Kubon, Jeannie Ratsmitglied, SPD		
13	Kühl, Gerd Fraktionsvorsitzender, CDU		
14	Obel, Ute Fachdienst Umwelt und Bauaufsicht		
15	Radestock, Sven Fraktionsvorsitzender, Bündnis 90/Die Grünen		

Nr.	Name, Vorname, Institution	Email-Adresse	Unterschrift
16	Rautenstrauch, Uta Steuerungsgruppe Fairtrade- Stadt Neumünster		
17	Rönnefarth, Jonas Klimaschutzmanager		
18	Spieler, Ute Fachdienstleitung Stadtplanung & -entwicklung		
19	Unger, Ellen Fachdienst Stadtplanung, Verkehrsplanung		
20	Voigt, Klaus-Peter Bündnis für Bürger (BfB)		
21	Warlies, Geoffrey Bündnis 90/Die Grünen		
22	Zöllner, Michaela Gleichstellungsbeauftragte		
23	GRIESE JONAS DIE LINKE		
24	Wetphal-Garten SPD Petitionaktion		
	Jürgen Joost LK 2		
	Ralf-J. Schmittker FD 66 Tiefbau u. Grünt.		
	RUGE, REINHARD FDP		
	Stein, Wolfgang FDP PUA		
	Bühse Julia CDU PUA		
	Gärtner, Andreas BfB, PUA, BUA		
	Voigt Klaus BfB FA		